

DRESDEN 1945

TRAGIK UND HOFFNUNG EINER EUROPÄISCHEN STADT

Statements zur Eröffnung im Januar 2015

Yadegar Asisi, Künstler und Schöpfer des monumentalen 360°-Panoramas
„DRESDEN 1945 – Tragik und Hoffnung einer europäischen Stadt“:

„DRESDEN 1945 ist mein Beitrag, um über die Schöpferkraft und die Abgründe des Menschen, über die grausame Logik und den Wahnsinn des Krieges in der Welt nachzudenken. Dresden steht für die Tragik und die Hoffnung einer Stadt in Europa, die in nur wenigen Momenten ausgelöscht wurde. Ich hoffe, dass das Panorama ein Beitrag zur Erinnerungskultur in Dresden wird.“

„Ich hoffe, dass das Panorama dazu anregt, um über die Schöpferkraft und die Abgründe des Menschen, über die grausame Logik und den Wahnsinn des Krieges nachzudenken. Für mich steht Dresden für die Tragik und die Hoffnung einer Stadt in Europa. Wenige Momente genügen, um über Jahrhunderte gewachsene Strukturen zu Staub und Asche werden zu lassen.“

Dr. Gorch Pieken, wissenschaftlicher Direktor und wissenschaftlicher Leiter des
Militärhistorischen Museums der Bundeswehr in Dresden:

„Das Panorama DRESDEN 1945 von Yadegar Asisi zeigt in seiner 360°-Umsicht ein umfassendes Rundbild, das die vielen Aspekte, Schicksale und Geschichten des Bombenkrieges berücksichtigt und weit über den Ruinen-Horizont hinausreicht. Yadegar Asisi hat ein parabolisches Werk geschaffen, exemplarisch für die Gewaltgeschichte der Menschheit.“

Dr. Michael Wilhelm, Staatssekretär, Sächsisches Staatsministerium des Innern

„Wo äußerlich nur noch wenig an Krieg und Zerstörung erinnert, ist es umso wichtiger, die Erinnerung mit anderen Mitteln wachzuhalten. Das Panorama DRESDEN 1945 ist ein hervorragendes Medium dafür. Wer es betritt, erlebt und fühlt die bedrückende Situation selbst. Diese emotionale Wahrnehmung ist – neben dem notwendigen Faktenwissen – wichtig für ein tiefgreifendes historisches Verständnis. Ich wünsche mir, dass das Panorama nicht nur viele Menschen in seinen Bann ziehen, sondern auch ermutigen möge, sich für Freiheit und Demokratie stark zu machen.“

Detlef Sittel, Zweiter Bürgermeister und Beigeordneter für Ordnung und Sicherheit der Stadt Dresden

„Ich danke Yadegar Asisi für sein beeindruckendes Panorama "Dresden 1945 - Tragik und Hoffnung einer europäischen Stadt" und seine Auseinandersetzung mit diesem für unsere Stadt so prägenden Ereignis. In diesem Jahr gedenken die Dresdnerinnen und Dresdner der Zerstörung unserer Stadt vor 70 Jahren und wir gedenken damit zugleich aller Opfer dieses Krieges, der von deutschem Boden aus in die Welt getragen wurde, der Millionen Menschen den Tod brachte. Dresden 2015 steht nicht nur für Hoffnung, sondern vor allem auch für Versöhnung. Unser Erinnern verbinden wir mit dem Bekenntnis zu Frieden, Demokratie und Menschenrechten. Mit dem Panorama "Dresden 1945" fügt Yadegar Asisi einen wichtigen Baustein zur Dresdner Erinnerungskultur hinzu.“

Joachim Zirkler, 2002 bis 2013 Pfarrer an der Kreuzkirche Dresden, seit 2014 Studienleiter am Zentrum des Lutherischen Weltbundes in Wittenberg

„Das zerstörte Dresden steht beispielhaft für die Folgen eines Feuers, das Jahre zuvor gelegt wurde. Nach der Krisenzeit, Anfang der 30er Jahre, wurden Gedanken der Schuldzuweisung entzündet. Sie brannten sich ein in immer mehr Köpfe. 1938 brannte die von Gottfried Semper gebaute Synagoge. 1945 brannten die mit seinem Namen verbundene Oper und die ganze Stadt. Das Feuer der Zerstörung beginnt immer in den Köpfen. Es gibt Gedanken, die sind brandgefährlich. Das Panorama „DRESDEN 1945“ in seiner Wucht und Eindringlichkeit mahnt uns, den Anfängen zu wehren und ist insofern beklemmend aktuell. Yadegar Asisi kann nicht genug gedankt werden, dass er mit diesem einmaligen Kunstwerk an die Zukunft erinnert, die jedes Spiel mit dem Feuer nach sich zieht.“